

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de



Árpád Rusz

Árpád Rusz wurde am 23.10.1974 in Sepsiszentgyörgy (Saint George City) in Rumänien geboren. Seine Muttersprache ist Ungarisch und seit mehr als einem Jahrzehnt lebt er in Budapest in Ungarn. Er hat einen Universitätsabschluss in theoretischer Physik und war Physiklehrer, aber seit er nach Budapest gezogen ist, arbeitet er als Schachlehrer. Trotz der Tatsache, dass er einer der besten Schachspieler vor Ort war, zog ihn das Parteschach nicht besonders an, nachdem er die Welt der Schachkomposition entdeckt hatte. Als er 14 Jahre alt war, hat er angefangen, Schachprobleme zu komponieren (meistens Direktmatts in zwei Zügen, Hilfsmatts, gelegentlich auch Selbstmatts). Seine erste Studie erschien 1999 in Magyar Sakkélet (1.Lob, Kh8/Kd8, 1.c3!). Er komponierte dabei eine „virtuelle Pattsituation“, eine Position, in der eine der Seiten in eine Pattsituation gerät, aber paradoxerweise wird sie immer noch gewinnen, weil die andere Seite in Bewegung ist und die Position ein Zugzwang ist! Seit dieser Initialzündung komponiert er fast ausschließlich Studien.

Paradoxe und komplexe Themen sind seine Favoriten, und er

sucht immer nach originellen Ideen. Von seinen besten Studien sind bisher 5 in den FIDE-Alben vertreten, und es kommen mit Sicherheit in den nächsten Jahren noch mehr dazu! Mit Fug und Recht kann man ihn als einen der innovativsten zeitgenössischen Studienkomponisten bezeichnen. Schnittpunkthemen wie Kreuzfesselung oder das Grip-Thema hat er zwar nicht erfunden, aber er kultiviert diese Motive in taktisch geprägten, partienahen Studien, die ganz nach meinem Geschmack sind! Seine Erfindungen teilt er uneigennützig mit anderen Komponisten. Beispielsweise durften Steffen Slumstrup Nielsen und ich an einer neuen Schnittpunktidee mit vier Damen und einem Springer als Sperrstein mitwirken (1.EE Badalov-55 MT 2017), eine Studie, die bereits in „The Problemist“ im Mai 2018 von John Nunn ein positives Feedback bekam. Neben komplexen Studien beschäftigt sich Árpád ebenso intensiv und erfolgreich mit Miniaturen und sucht dabei insbesondere Stellungen mit höchst überraschenden Opfer- oder Eckzügen, mit Asymmetrie oder mit reziprokem Zugzwang. Kürzlich hat er angefangen, ein „Endgame TableBase Mining Tool“ zu schreiben. Die allerersten 7-Steiner mit gegenseitigem Zugzwang sind schon auf seinem Computer! Unter folgendem Link findet der interessierte Leser ein Beispiel mit 3 weißen und 2 schwarzen Springern, wobei jeweils ein weißer und ein schwarzer Springer in der gegenüberliegenden Ecke eingefangen wird:

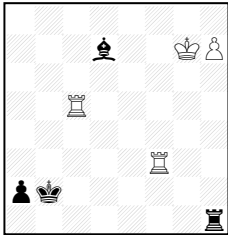
https://syzygy-tables.info/?fen=7n/6N1/8/4N3/3n4/8/8/N4K1k_b_-_0_1

Árpád besitzt einen ausgezeichneten Schachblog mit vielen Beispielen, Themen und Links:

<http://ruszchessstudies.blogspot.com/> Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

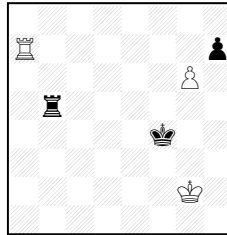
Diesmal fiel es mir besonders schwer, unter vielen exzellenten Kandidaten (nur) vier löserfreundliche Beispiele auszuwählen. 247 zeigt nach der Einleitung einen lupenreinen logischen Auswahlsschlüssel des weißen Königs. Logik kann dieser vielseitige Autor also auch! 248 ist ein Beispiel für eine Miniatur mit überraschendem Königszug, um Patt zu vermeiden. In 249 hat er seine neueste Erfindung prägnant umgesetzt, die jeden Schachfreund sicher zum Schmunzeln bringen wird. Zum Abschluss die Drei-Männer-Studie 250 mit überraschenden Damenmanövern. Diesmal sind die Lösungen bereits unten abgedruckt. Dennoch sollten unsere Löser versuchen, die Züge zunächst selbst zu finden. Wie immer viel Vergnügen dabei!

E 247
Árpád Ruzs
 Magyar Sakkvilag 2010
 1. Preis



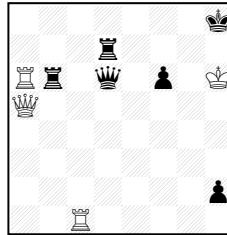
Gewinn (4+4)

E 248
Árpád Ruzs
 5. UAPA 2017
 spezielle ehr. Erwahrung



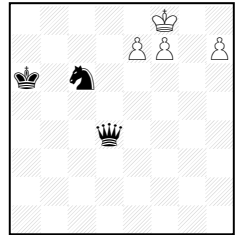
Gewinn (3+3)

E 249
Árpád Ruzs
 Variantim 2017



Gewinn (4+6)

E 250
Á. Ruzs & M. Minski
S.Nielsen
 Magyar Sakkvilag 2017
 1. Preis



Remis (4+3)

Lösungen-Studienabteilung Ausgabe 74, Juni 2018

247 arpad Ruzs: Gewinn

Als Preisrichter kommentierte ich diese Studie wie folgt: „Das Hauptspiel funktioniert mit nur 5 Steinen, so dass man vielleicht eher von einem tollen Fund als von einer bewussten Konstruktion sprechen kann. Wie dem auch sei, von den drei Studien mit Preisniveau ist es der originellste Vorwurf und damit aus meiner Sicht der verdiente Turniersieger. Der schwarze König muss querfeldein von a1 nach h1 getrieben werden, um einen seiner Offiziere endlich zu erobern. Die thematische Verführung 6.Kh6+? scheitert erst 7 Züge später zweckrein am Selbstblock der weien Dame. Die Einleitung mit den beiden Turmzwischenzugen auf f2 und f1 passt wie angegossen zum Hauptspiel. Eine Studie, die mich von Anfang an begeistert hat!“

1.Ta5 a1D 2.Tf2+! [2.Txa1? Txb7+! 3.Kxh7 Kxa1] **2...Kb1+ 3.Txa1+ Kxa1 4.Tf1+! Txf1 5.h8D Le6** [5...Kb1 6.Db8+] **6.Kh7+!** [logische Verführung: 6.Kh6+? Ka2 7.Da8+ Kb3 8.Db8+ Kc4 9.Dc7+ Kd5 10.Da5+ Ke4 11.Db4+ Kf3 12.Df8+ Kg2 13.Dg7+ Kh1/Kh3=; 6.Da8+? La2] **6...Ka2!** [6...Kb1 7.Db8+ Kc2 8.Dc7+ Kd3 9.Dd6+] **7.Da8+ Kb3** [7...Kb2 8.Dg2+] **8.Db8+!** [8.Db7+? Kc3!] **8...Kc4** [8...Kc3 9.De5+] **9.Dc7+ Kd5 10.Da5+ Ke4 11.Db4+ Kf3 12.Df8+ Kg2 13.Dg7+ Kh1** [13...Kh2 14.De5+; 13...Kh3 14.Dh6+] **14.Dh6+!** und der Lauer geht verloren.

248 arpad Ruzs: Gewinn

Nach **1.Tf7+!** [1.gxh7? Tb8! (1...Th5? 2.Ta4+ Ke3 3.Ta3+ Ke4 4.Th3+-) 2.Tf7+ Kg5! (2...Ke5? 3.Kf3 Ke6 4.Tb7! rook sacrifice 4...Th8 5.Kg4 Kf6 6.Kh5+-) 3.Tg7+ Kh6 4.Tg8 Tb2+=; 1.g7? Tg5+ 2.Kf2 Tg6!=(2...Kg4? 3.Ta1! Txb7 4.Tg1+++; 2...h5? 3.Ta4+ Kf5 4.Ta5+++)] **1...Kg4** [1...Kg5 2.g7 Tb8 3.Tf8+-; 1...Ke4 2.gxh7 Th5 3.Kg3 Ke5 4.Kg4+-] **2.g7! Tg5** folgt der uberraschende Eckzug **3.Kh1!!**, um Patt zu vermeiden. [thematische Verfuhrung: 3.Kh2? h5 4.Tf1 Txb7 5.Tg1+ Kh4! 6.Txb7 mit Patt] **3...h5** [3...Th5+ 4.Kg1! Tg5 5.Tf2 Kh3+ (5...Kh4+ 6.Tg2+-) 6.Kh1 Txb7 7.Th2+ Kg4 8.Tg2+++; 3...Kh4 4.Tf4+! (4.Tf2? Txb7 5.Th2+ Kg5=) 4...Kh5 5.Tf5!+- rook sacrifice] **4.Tf2!** [thematische Verfuhrung: 4.Tf1? Kh3! (4...h4? 5.Kh2! Txb7 6.Tg1+-) 5.Tg1 h4! 6.g8D Txb7 7.Txb7 mit Chameleon-Echo-Patt!] **4...h4 5.Kh2! Txb7 6.Tg2+** und der schwarze Turm wird aufgespiet.

249 Árpád Rusz: Gewinn

1.Ta8+! [1.Tc8+? Td8-+] **1...Tb8** [1...Td8 2.Txd8+ Dxd8 3.Dxb5 Dd2+ fork 4.Kg6 Dg2+ Der weiße Turm ist tabu. 5.Kf7! (Auch der Bauer darf nicht geschlagen werden! 5.Kxf6? Dg7+ 6.Kf5 Dh7+ 7.Kg4 De4+=) 5...Dg8+ 6.Ke7! Dh7+ 7.Kd6! (7.Ke6? Dh3+ 8.Kd6 h1D 9.De8+ Kg7=) 7...h1D 8.De8+ Kg7 9.Dd7+! Kh8 10.Dc8+! Kg7 11.Dg4+ Kf8 (11...Kh6 12.Txh1#) 12.Tc8+ Kf7 13.Tc7+ Kf8 14.Dc8#] **2.Tc8+!** [2.Txb8+? Dxb8 3.Dxd7 Df4+ fork 4.Kg6 Dg5+! (4...Dg3+? 5.Kf7!+-) 5.Kf7 Dh5+! 6.Ke7 h1D (6...Dh7+? 7.Kd6 Dd3+ 8.Kc7+-) 7.Tc8+ Kg7 8.Ke6+ Kh6! (8...Kg6? 9.Tg8+ Kh6 10.Dg7#) 9.Th8+ Kg5 10.Dg7+ Kf4=] **2...Td8 3.De8+!! Df8+**. Haben Sie so etwas Verrücktes schon einmal gesehen? Treffenderweise vergleicht der Autor diese groteske Zugfolge mit fallenden Dominosteinen. Nacheinander verschwinden sie, bis auf einen: **4.Dxf8+ Txf8 5.Txf8+ Txf8 6.Txf8#**. Willkommen beim „*Domino Day 2018*“!

250 Árpád Rusz, Martin Minski & Steffen Slumstrup Nielsen: Remis

Die Drohung Dh8# kann Weiß ohne Materialverlust nur durch **1.Ke8!** parieren. Unter Beschäftigungslenkung des weißen Königs gruppiert Schwarz zunächst seine Dame um: **1...Da4!** (Batterie) **2.Kf8** [2.f8D? Se5+! #1; 2.h8D? Sd4+! 3.Kf8 Se6+ 4.Kg8 Dg4+ #3] **2...Da1! 3.Ke8** und nun der optisch vielversprechende Gewinnversuch **3...Kb7!** Es folgt das erste Opferangebot **4.h8D!** [4.f8D? Se5!-+] das Schwarz ignoriert **4...Se5!** [4...Dxh8+ 5.f8D Dh5+ 6.Df7 Dh8+ 7.Df8=; 4...Da8+ 5.Kd7 Dxh8 6.f8D (6.e8D? Dd4+ #2) 6...Dh3+ 7.Kd6 (7.Ke8? Se5 #3) 7...Dd3+ 8.Ke6=]. Opfer – Klappe, die zweite: **5.Dxe5!** [5.Kf8? Sg6+--+] und wieder ein schwarzes Ausweichmanöver: **5...Da8+** [5...Dxe5 6.f8D=]. In der logischen Verführung 6.Kd7? Dc8+ 7.Kd6 Dc6# blockiert die weiße Dame ihrem eigenen König das Fluchtfeld e5. Deshalb das spektakuläre Opfer **6.Db8+!! Dxb8+ 7.Kd7 Dc8+** [7...Dc7+ 8.Ke6 Dc4+ 9.Kf6=] **8.Kd6 Dc6+ 9.Ke5** und Weiß hält dank seiner beiden Freibauern remis.

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 74, Juni 2018

243 Amatzia Avni: Gewinn (3 Punkte)

Der weiße Bauer ist die einzige Sieghoffnung und muss natürlich vorangehen: **1.d6** (1P) [1.Txh8? Sxd5] **1...Le5!** Schwarz hofft auf ein Endspiel Turm gegen Leichtfigur mit Remis. **2.d7 Se6 3.Te8 Sf4+ 4.Kg3!** (1P). Um den Sieg zu realisieren, muss der weiße König aktiv mitspielen und begibt sich in die gefährliche Batterie, behält dabei aber Tuchfühlung zum Springer [4.Kg1? Lc7; 4.Kf1? Lc7]. **4...Lc7** [4...Sh5+ 5.Kh4 Lc7 6.Kxh5; 4...Se2+ 5.Kf2 g3+ 6.Ke1 (6.Kf1? g2+ 7.Kxg2 Lc7) 6...Lc3+ 7.Kd1 La5 8.Txe2 Kd4 9.Tg2 (9.Td2+ Ke3) 9...Ke5 10.Txg3 Ke6 11.Td3 (11.Tg7? Ld8) 11...Ke7 12.Kc2 Kd8 13.Kb3 Le1 14.Kc4 Lh4 15.Kb5 Kc7 16.Td5 Le7 17.Kc4 Lf6 18.Kd3 Kd8 19.Ke4] **5.d8D+** [5.Tc8? Se2+]. Nun wird das vielversprechende Abzugsschach **5...Sd5+!** [5...Lxd8 6.Txd8+ Ke4 7.Te8+ Kf5 8.Tf8+] durch den Zwischenzug **6.Te5!** (1P) gekontert. Es folgt **6...Lxd8 7.Txd5+ Ke4 8.Txd8** und Weiß gewinnt. Aus meiner Sicht eine perfekte Studie mit taktischen Pointen auf beiden Seiten, hoher Dynamik und Ökonomie.

244 Amatzia Avni: Remis (4 Punkte)

Schwarz droht sowohl Sxg1 als auch Sc1+ nebst Sxa2. Beide Drohungen werden pariert durch **1.Le3** (1P) **Le7** [1...Sg3 2.Ld2 Se4 (2...Se2 3.Le3) 3.Lb4 Lg7 4.La5] und nun die erste Überraschung **2.Lb1!** (1P) [2.Lh6? Sd4+ (2...Lc5? 3.Lg7 Sc1+ 4.Kc2 Sxa2 5.b4+) 3.Kc3 b4+! (3...Sf5 4.Le6 b4+ 5.Kb3 Sxh6 6.Kc2 Ld6 7.Kc1 Le5 8.Kc2 Lxb2 9.Kb3 La3 10.Kc2 Lb2 11.Kb3 Lc3 12.Kc2 Le5 13.Kc1; 3...Kxa2 4.Kxd4 b4 5.b3 Kxb3 6.Ld2 Lf6+ 7.Kd3 Lc3 8.Lg5 Ka2 9.Le7 b3) 4.Kxd4 Kxa2 5.b3 Kxb3 6.Ld2 Lf6+ 7.Kd3 Lc3 8.Lg5 Ka2 9.Le7 b3; 2.Ld2? Lc5! 3.Lc3 Sc1+ 4.Kc2 Sxa2 5.b4+ Sxc3 6.bxc5 Sd5] **2...Kxb1**. Spätestens nach **3.Lc5!** (1P) sollte die weiße Pattidee klar sein. **3...Sc1+** [3...Lxc5]. Schließlich der schöne Effektzug **4.Ka3!** (1P) [4.Kb4? Sd3-]. Der weiße Läufer wird einfach im Stich gelassen, denn nach **4...Lxc5+ 5.b4!** ergibt jeder beliebige Läuferzug die beabsichtigte Pattstellung. Andernfalls hält Weiß nach 5...Sd3 6.bxc5 Kc2 7.c6 b4+ 8.Ka4 das Gleichgewicht. MM: „*Herrliches Spiel von Weiß auf Patt*“.

245 Amatzia Avni: Gewinn (3 Punkte)

Als Preisrichter schrieb ich über diese Studie: „In the introduction White sacrifices two rooks. After 3.f5 there is a really grotesque situation! Black is a queen and a rook up, but he loses thanks to the strong threat 4.g4 mate. At the end, there are some fine zugzwang manuevers by the wK. The main line was modified in order to avoid duals [3...Qxf5+ instead of 3...Rxf5 4.g4+ (dual 4.exf5) 4...Kg6 5.gxf5+ (dual 5.exf5+)]. I prefer the try 1.Rc6? (instead of 1.Re6?) without any duals until the stalemate position.“

1.Tee6! (1P) [1.Tge6? Tg7+! 2.Txg7 a) 2.Kh3 Tg3+ 3.Kxg3 (3.Kh2 Dg8) 3...Dg7+ 4.Txg7 (4.Kf2 Dd4+) ; b) 2.Kh2 Txg2+ 3.Kxg2 Dg8+ 4.Kf1 Dd8 5.Kg2 Dg8+ 6.Kf1 Dd8; 2...Dxg7+ 3.Kh3 Dg3+ 4.Kxg3 patt; 1.Txf7? Dxg6+ (1...Dxf7) 2.Kh3 Da6 3.Tg7 Df1; 1.Kh3?? Kxg6-+; 1.Tc6? Tg7+! (1...Txe7? 2.Kh3 #3) 2.Txg7 Dxg7+ (2...Dg6+?! 3.Kh2! Dxc6 4.Kh3! #2) 3.Kh3 Dg3+! 4.Kxg3 patt] **1...Dxg6+** [1...Tg7 2.Kh3] **2.Kh3!!** (1P) **Dxe6+** [2...Txf4 3.Te5+] **3.f5** (4.g4#) Wirklich verrückt! Dame und Turm sind machtlos gegen diese fürchterliche Bauernwalze. **3...Dxf5+** [nicht 3...Txf5 4.g4+ (Dual 4.exf5) 4...Kg6 5.gxf5+ (dual 5.exf5+) ; 3...Dxe4 4.g4+ (4.fxe4? Tg7=) 4...Dxg4+ 5.fxg4# Mustermatt] **4.exf5 Txf5 5.g4+ Kg6 6.gxf5+ Kxf5 7.Kg3** [7.Kg2? Kf4 8.Kf2 h5= zz] **7...h5 8.Kg2!** (1P) [8.f4? Ke4=; 8.Kf2? Kf4= zz] **8...Kf4 9.Kf2 zz 9...Ke5 10.Ke3+-**. MM: „Effektvolle Turmopfer“

246 Amatzia Avni: Gewinn (3 Punkte)

Die naheliegende Umwandlung 1.f8D? wird pariert durch 1...De6+ 2.Kf2 De4!=. Durch das Opfer **1.Sg5!** (1P) soll die f-Linie geöffnet werden, so dass nach 1...fxg5 2.f8D De6+ 3.Kf2 De4 4.Df3+! mit Gewinn folgen kann. HH gab die Variante an: 1... Td4 2.Txd4 cxd4+ 3.Kf2 Da5 4.Sf3! Dxh5 5.f8D mit Gewinn, doch das war nicht des Autors Intention. Schwarz spielt stärker **1...Lf4+!** **2.Lxf4 fxg5 3.f8D gxf4+** **4.Kf2**, hält dadurch die f-Linie geschlossen und greift mit **4...Dg6!** beide weißen Türme an. Hat Weiß sich verzockt? Nein! Nun kommt das wunderbare **5.Dg8!!** (1P) **Dxg8** nebst **6.Tg3!** (1P) **fxg3+** **7.hxg3+** **Th4 8.Txh4#** Matt! Auch diese Studie gefällt mir ausgezeichnet, weil ein echter Kampf mit Punkten auf beiden Seiten gezeit wird.

Löserliste: Heinz Heiss (HH): 11 Punkte, Manfred Macht (MM): 9 Punkte, Dr. Konrad Holze löste wegen seiner Urlaubsvorbereitungen und der Hitze nur die ersten beiden Studien = 7 Punkte. Herzlichen Dank an alle Löser für die jahrelange Treue, insbesondere an den diesmal entschuldigenden Dr. Karl-Dieter Schulz, der ausgezeichnete Kommentare schrieb! Ein großes Dankeschön geht an meinen verehrten Chefredakteur und Freund Wolfgang A. Bruder, der mit dem Mammutprojekt „Problem-Forum“ sehr viel für die Popularität des Problem- und Studienschachs getan hat und mit dem ich stets konstruktiv und professionell zusammenarbeiten konnte.